Einführung

Für die Gruppe rechtsaffiner Jugendlicher und junger Erwachsener ist eine Beratung notwendig, die ihnen **angemessene Unterstützung** bietet, um ein Abgleiten in eine extremistische Szene zu verhindern. Angebote von Beratung für diese Zielgruppe gibt es nur wenige. Hinzu kommt, dass Jugendliche und junge Erwachsene **sich oft nicht als Gefährdete definieren**, solange keine schwerwiegenden Folgeprobleme aufgetreten sind. Von sich aus suchen sie oft keine Beratung auf.

Wie gehen Sie als Kontaktperson mit dieser Situation um? **Was tun Sie**, wenn Sie zum Beispiel beobachten, dass in Ihrer Einrichtung Jugendliche rechtsextremistische Musik hören? Lässt sich diese Situation für ein Beratungsgespräch nutzen? **Wie lassen sich Beratungsgespräche gestalten**, damit der betroffene Jugendliche nicht den weiteren Kontakt vermeidet bzw. in seinem problematischen Verhalten bestärkt wird? **Wie können wir Jugendliche begleiten** und unterstützen bei der Aufgabe, ihre eigene soziale Position mit allen Risiken und Experimenten zu entwickeln, dabei aber nicht in schwierig zu reparierende extremistische Fahrwasser abzugleiten?

Mit diesen und anderen Fragen wollen wir uns in dieser Fortbildung beschäftigen. Entschieden haben wir uns für die Motivierende Kurzintervention als Beratungsmodell.

Motivierende Kurzintervention wurde bisher vor allem in der medizinischen Praxis, zum Beispiel im Beratungsgespräch zwischen Arzt und Patient, ausprobiert. **Dabei wurde die Erfahrung gemacht, dass diese Art der Beratung sich besonders eignet für Personen, die riskantes Verhalten zeigen, aber nur eine geringe Bereitschaft zur Veränderung haben** und sehr ambivalent sind. Dies spricht dafür, dass dieses Konzept auch für unsere Zielgruppe geeignet ist.

Die Beratung versteht sich als **Gesprächsangebot, das Betroffene ermutigen will, sich mit dem eigenen Verhalten auseinanderzusetzen**. VIR will den Jugendlichen oder jungen Erwachsenen darin begleiten, das eigene Verhalten und mögliche Gefahren zu reflektieren und Veränderungsimpulse aus sich heraus zu entwickeln.

VIR will für **Kurzberatung** – also Gesprächen zwischen 10 und max. 60 Minuten – zugänglich machen. Prinzipien von VIR können aber auch in Gesprächen **„zwischen**

Tür und Angel“ angewandt werden. Durch VIR werden Jugendliche erreicht, die ansonsten keine langfristige Beratung nutzen würden und für deren Bedarf kurze Denkanstöße passender sind.

VIR sieht sowohl das problematische Verhalten als auch dessen **Veränderung als einen Prozess**. Veränderungen brauchen mehr als einen Tag und auch die Motivation zur Veränderung entwickelt sich laufend. VIR will diesen Prozess der Veränderung genauer beobachten und in der Beratung darauf eingehen.

VIR will die Motivation zur Veränderung stärken. Wie gehe ich mit jemandem um, der auf den ersten Blick überhaupt nicht motiviert scheint, sich mit seinem Verhalten auseinanderzusetzen oder etwas zu verändern?

VIR bietet kein fertiges Rezept für schwierige Situationen im Umgang mit rechtsaffinen Jugendlichen. VIR will aber Anstöße geben, wie der Dialog gestaltet oder verbessert werden kann. VIR will oder kann längerfristige Therapien, wenn diese notwendig sind, nicht ersetzen.

Veränderung ist ein vielschichtiger Prozess, die Fortbildung soll den Blick schärfen für ein genaues Hinschauen: Wo befindet sich der Jugendliche oder junge Erwachsene genau? Welche Ziele und Ansprüche formuliere ich als Kontaktperson für ein Beratungsgespräch?

Der „rote Faden“ der Fortbildung VIR berücksichtigt, dass Motivation zur Veränderung verschiedene Stadien durchläuft. Dies ermöglicht die Strukturierung von Beratungssituationen und vermittelt die passgenauen Interventionen, welche diesen Stadien angepasst sind.

Mit freundlicher Unterstützung der „ginko-Stiftung für Prävention“ aus Mühlheim an der Ruhr konnten einige Schulungssequenzen der Fortbildung „MOVE – Motivierende Kurzintervention“ in dem vorliegenden Fortbildungskonzept VIR verwendet werden.

Literatur: S. Keller (HSG.) 1999: Motivation zur Verhaltensänderung – Das Transtheoretische Modell in Forschung und Praxis